

Energiewende wirkt! EU-Energieeffizienz-Richtlinie soll Verbrauch um 1,5 % jährlich senken - unprofitable konventionelle Kraftwerke dürfen bald nicht mehr abgeschaltet werden

EU-Energie-Effizienzrichtlinie.

Ursprünglich war dieser Vorschlag im März 2009 im schwarz-roten Kabinett der Regierung der großen Koalition vom damaligen Bundesumweltminister **Siegmar Gabriel vorgeschlagen worden. Er wollte die nächsten Schritte zur, zuerst vom PIK & später dem WBUG vorgeschlagene, großen Transformation gehen. Da man sich aber sicher war, dass dieses Gesetz im Lande auf erheblichen Widerstand stoßen würde, beschloss man dieses Gesetz über die Bande nach Brüssel zu spielen und von dort als EU-Richtlinie beschließen zu lassen. Im Falle des Falles läge dann dort der schwarze Peter.**

Das Medienportal für Europa Nachrichten "Euractiv" schreibt dazu

Die Abgeordneten des EU-Parlaments haben dem Kompromiss zur EU-Energieeffizienz-Richtlinie mit großer Mehrheit zugestimmt – und lassen damit den EU-Staaten bei der Erfüllung des Einsparziels von 1,5 Prozent pro Jahr weitgehend freie Hand. EurActiv.de zeigt die Reaktionen., schreibt das Portal Euractiv

und meint weiter:

Künftig soll in jedem EU-Staat der Energieverbrauch der Endkunden jährlich um 1,5 Prozent gesenkt werden. Gleichzeitig wird es den Mitgliedsstaaten aber freigestellt, ob sie Einsparverpflichtungen für Energieversorger einführen oder alternative Maßnahmen, zum Beispiel Förderprogramme zur Erreichung dieser

Quote ergreifen. Zusätzlich wird Mitgliedsstaaten die Möglichkeit eingeräumt, Ausnahmeregelungen bis zu einer Höhe von 20 Prozent des Einsparziels einzuführen.

Viele Parlamentarier loben dieses Vorhaben als beispielhaft aber als zu schwach bezeichnet

"Da die freiwillige Selbstverpflichtung der Mitgliedsstaaten bislang bedauerlicherweise zu keinem befriedigenden Ergebnis geführt hat, war es höchste Zeit, eine Gesetzgebung auf den Weg zu bringen. Um die Energiewende zu schaffen, müssen wir neben der Förderung der Erneuerbaren Energien auch unseren Verbrauch effizienter gestalten", erklärte der SPD-Europaabgeordnete Bernd Lange.

Und der grüne Europaabgeordnete und Verhandlungsführer des EU-Parlaments

bei der Richtlinie, Claude Turmes, erklärte: "Die EU hat heute bewiesen, dass sie zu zukunftsweisender Klimaschutz- und Energiepolitik entschlossen ist. Die neue Richtlinie ist ein wichtiger Beitrag zur Ankurbelung unserer Wirtschaft und entscheidend, um unsere Abhängigkeit von Energieeinfuhren zu reduzieren und Energie langfristig erschwinglich zu halten. Energieimporte machten im Jahre 2011 rund 500 Milliarden Euro aus, vier Prozent des BIP der EU. Besonders die Krisenstaaten sind durch hohe Energieimporte in ihrer wirtschaftlichen Entwicklung gelähmt.

Nur der liberale Abgeordnete Holger Kraemer im Europaparlament hält ein wenig dagegen und meint, dass man sich die Regelung hätte sparen können: "Die Effizienz- und Energiesparvorgaben der EU-Kommission waren von Anfang an stark umstritten und sind daher in den Verhandlungen

bis zur Unkenntlichkeit verwässert worden. Die Regelung wird das Ziel europaweit einheitlicher Energieeinsparungen in der anfangs gewünschten Höhe nicht erreichen."

Der Versuch, Energieeffizienz und Energiesparen mit einem Gesetz für Mitgliedsstaaten zu regeln, sei unsinnig. *"Das ist das Ergebnis dieser Debatte. Wie es besser funktioniert zeigt die deutsche Industrie: Der Kostendruck des internationalen Wettbewerbs, sorgt dafür dass die Unternehmen beim sparsamen Umgang im Energie keine Nachhilfestunden aus Brüssel brauchen"*, so Krahermer.

Rationierung von Energie ist

vorprogrammiert

**Beim vorhersehbaren
Scheitern der
Richtlinie, die
vorsieht die
verlangten
Einsparungen
erstmal auf
"freiwilliger Basis
zu erreichen, ist
die umfassende
Rationierung von**

Energie für jeden Einzelnen vorprogrammiert.

Oder wie soll man es sich vorstellen, dass die Lieferanten von Energie fossiler oder elektrischer Herkunft, beim Erreichen von 98,5 % des

**Vorjahresumsatzes
einfach die
Lieferung
verweigern?
Hamsterkäufe bei
den hamsterbaren
Energieträgern
wären die
unmittelbare Folge.
Mit allen
Konsequenzen wie
Vetterwirtschaft,**

**Bestechung und
drastischen Verteil
ungskämpfen. Eben
allen Folgen einer
Mangelwirtschaft.**

**Da Elektrizität
nicht in großem
Maße gespeichert
werden kann, wird
bei dieser
Energieform den
Kunden eben einfach**

**der Strom
abgedreht. Auch das
führt unvermeidlich
zu Verteilungskämpf
en sowie
Bevorzugungen wie
Benachteiligungen.
Beides zusammen
lässt sich nur
durch Rationierung
beherrschen. Die
große**

**Transformation
hätte ihren erste
große
Bewährungsprobe
bestanden.**

Abschaltv

**erbot für
unrentabl
e
(fossile)**

Kraftwerke

**übernommen
von
Science**

Sceptical

**Das war
abzusehen
. Nachdem**

**der durch
das EEG
vorrangig
ins Netz
einzuspei-
sende**

**Strom aus
Wind und
Sonne
dafür
gesorgt
hat, dass**

häufig

vor allem

zur

Mittagsze

it Strom

im

**Überfluss
vorhanden
ist,
lohnt vor
allem für
die**

Betreiber

von

Gaskraftw

erken

deren

Betrieb

nicht

mehr. Was

noch

hinzu

kommt

ist, dass

die

Kraftwerk

e

zunehmend

nur noch

als

Lückenbüß

er

einspring

en

sollen,

immer

dann wenn
der Wind
nicht
weht oder
die Sonne
nicht

scheint.

Das führt

zu einer

Verringerung

der

Auslastung

**g und zu
einem
erhöhten
Brennstof
fverbrauch
h, weil**

**die
Kraftwerk
e, wenn
Sie denn
produzier
en, dies**

oftmals

nur im

Teillastb

etrieb

können .

**Das führt
dazu,
dass die
Betreiber
zunehmen
d mit**

dem

Gedanken

spielen,

diese

unrentabe

l

gewordene

n

Kraftwerk

e vom

Netz zu

nehmen .

**Für die
Energieve
rsorgung
in
Deutschla
nd wäre**

das

fatal.

Schließlich

ch werden

diese

Erzeuger

**vor allem
im Winter
dringend
gebraucht
, wenn
der**

**Verbrauch
besonders
groß, die
Produktio
n von
Photovolta**

aikstrom

aber

verschwin

dend

gering

ist. Um

aus

diesem

Dilemma

zu

entkommen

plant die

**Bundesreg
ierung
jetzt
offenbar,
die
Betreiber**

zu

verpflicht

ten, auch

in

unrentabe

l

gewordene

n

Kraftwerk

en weiter

bei

Bedarf

**Strom zu
produzieren.
Man darf
annehmen,
dass es**

**der
Regierung
ernst ist
mit
dieser
Idee.**

**Schließlich
steht
die
Sicherheit
der
Stromvers**

**orgung
auf dem
Spiel.**

**Und es
ist**

ebenfalls

anzunehmen

n, dass

als

Ausgleich

dafür

“Anreize”

**geschaffene
werden.**

Soll

heißen,

der

Stromverb

**raucher
wird für
die
Mehrkosten
von
Kraftwerk**

**en
aufkommen
müssen,
die einen
großen
Teil der**

Zeit

unprodukt

iv im

Stand-By

Modus

gehalten

werden . **n**-
tv **m**eldet
dazu
heute :

**Stromeng
pässe im
Winter?
Regierun
g baut
vor**

Gegner

der

Energiew

ende

warnen

gerne

**vor der
Blackout
-Gefahr.**

Nun

könnte

die Lage

im

Winter

aber

tatsächl

ich

ernst

werden .

Der

günstige

Ökostrom

verdiert

älteren

**Kraftwer
ken das
Geschäft
. Die
Regierun
g lässt**

**die
Muskeln
spielen,
um sie
dennoch
am Netz**

zu

halten.

Die

Bundesre

gierung

droht

Betreibe

rn, die

ihre

Gas -

oder

**Kohlekraftwerke
in Kürze
vom Netz
nehmen
wollen,**

mit

einem

vorüber-

gehenden

Abschalt

-Verbot.

**Es gebe
für den
Winter w
möglich
eine
Lücke**

**von
mehreren
hundert
Megawatt
, um
eine**

**sichere
Versorgung zu
garantieren,
hieß es**

in

Koalitions

gespräche

n. Da

die

stetig

steigend

e

Ökostrom

-

Produkti

on

ältere

fossile

Kraftwer

ke

unrentab

el

mache,
könnnten
bis zum
Winter
mehr
Anlagen

vom Netz

gehen

als

erwartet

■

Da es

keine

Meldepf

licht

gibt für

Abschalt

**ungen ,
sei die
Lage
derzeit
ungewiss
und das**

**Problem
womöglich
h nicht
auf
freiwill
iger**

**Basis zu
lösen.**

**Aus dem
Bundeswi
rtschaft
sministe**

rium

erfuhr

die

Deutsche

Presse-

Agentur,

**das
Minister
ium
setze
auf
freiwill**

ige

Selbstve

reinbaru

ngen der

Betreibe

r.

**Oberste
Priorität
t habe
aber die
Versorgu
ngssiche**

**rheit in
Deutschl
and.**

“Vor

diesen

Hintergr

und ist

das

Bundeswi

rtschaft

smi n i s t e

r i u m

**jederzeit
in der
Lage,
durch
schnelle
gesetzli**

che

Änderung

en die

Versorgu

ng

sicher

zu

stellen.

”

Autoren:

Energieeffizienz-

Richtlini

e:

Michael

Limburg

EIKE

Abschaltv

erbot:

Rudolf

Kipp

**Weiterfüh
rende**

Links :

ARCELOR

Mittal

**fürchtet
Werksschl
ießungen
in
Deutschla
nd wg .**

**"Energie
ende"**

WAZ: Regi

erung

will

Konzerne

zu

Kraftwerk

sreserven

zwingen